

Kender-vous



Eine Liebesgeschichte von Massimo Bontempelli

Mit Zeichnungen von Dryden

Es war ein schöner Nachmittag im Mai. Ich hatte mein allerkleinstes Flugzeug genommen und fuhr damit ein Stückchen in der Luft herum. Da traf ich an einer ganz bestimmten Stelle ein anderes, das mir entgegenflog.

(Jedermann weiß, wie es in ähnlichen Fällen zuzugehen pflegt — auch auf der Erde, wenn zwei sich direkt in den Weg laufen.) Um einen Zusammenstoß zu vermeiden, steuerte ich also ein Endchen beiseite. Auch mein Gegenüber wich aus, jedoch nach der gleichen Seite. Da wendete ich andersherum, und der drüben machte es ebenso. So ging das einige Male. Wir brachten es nicht fertig, uns nicht in die Quere zu kommen.

Recht hatte ich, weil ich nach rechts ausgewichen war, und nicht er. Inzwischen rückten wir einander aber immer näher auf den Pelz.

Wenn zwei zu Fuß gehen, ist die Sache nicht so gefährlich. Das schlimmste, was ihnen passieren kann, ist, daß sie alle beide stehen bleiben. Im Laufe eines Tages geschieht immer irgend etwas Unerwartetes, das sie erlöst. Doch mit diesen Flugapparaten kann man nicht einmal lumpige 10 Minuten still-

stehn. Auf der Straße lächelt man in solchen Fällen verlegen und einigermaßen albern. Im Himmel nicht. Ich wollte gerade höhersteigen, in der stillen Hoffnung, daß er nicht auf den nämlichen Gedanken käme. Er hatte aber einen weiseren Ausweg erwählt (der übrigens auch für Fußgänger empfehlenswert ist): er hatte eine Kehrtwendung gemacht und mir den Rücken gedreht. Wäre mir in diesem Augenblick dasselbe eingefallen, so hätten wir uns nie kennengelernt.

Statt dessen flog er jetzt ruhig vor mir her, und ich flog hinterdrein. Ich setzte meinen erstklassigen „Dämpfer“ in Betrieb, der sogar das Geräusch der Propeller verstummen läßt, und brüllte dem da vorn zu: „Sie können wohl noch nicht rechts und links unterscheiden?“ Auch er hatte seinen „Dämpfer“ eingeschaltet: in lautlosem Schweigen glitten wir dahin. Da ertönten aus der Stille von dem andern Flugzeug her folgende Worte: „Verzeihung, ich habe wirklich nicht aufgepaßt —“, und beim Klang dieser Worte fing mein Herz laut zu schlagen an, denn sie wurden von einer Frauenstimme gesprochen.